

Marienleben in der Leipziger und Schleißheimer Galerie, ein sechs Bilder umfassender Passionszyklus in der Nürnberger Burg, neben dem Bildnis im Kaiser-Friedrichmuseum ein weibliches Bildnis in der Wiesbadener und ein männliches in der Oldenburger Galerie, das schöne Brustbild des hl. Georg im Germanischen Museum und als spätestes Werk die Flügelpaare zweier Schnitzaltäre in St. Lorenz mit den lebensgroßen Figuren der hl. Nikolaus, Kaiser Heinrich, Eusebius usw. Das Werk des Kulmbach ist von Koeplitz zusammengestellt worden.

Hans Leonhard Schäufolein geboren um 1480, war etwa gleichzeitig mit Kulmbach in Dürers Werkstatt tätig. Der Altar in der bischöflichen Residenz Ober-



128. Hans von Kulmbach: Hl. Johannes und Hieronymus vom Tucheraltar 1513. Nürnberg, St. Sebald

St. Veit bei Wien mit dem figurenreichen Kalvarienberg in der Mitte, der Kreuztragung und Auferstehung auf den Flügeln, ist im Jahre 1502 für Friedrich den Weisen von Sachsen unter Dürers Mitwirkung hauptsächlich von Schäufolein gemalt worden. Die sieben Bilder der Passion in der Dresdener Galerie, die Holzschnitte in dem 1505 erschienenen beschlossenen Rosenkranz Mariä von Dr. Pinder und des gleichen Verfassers *Speculum passionis domini nostri Jesu Christi* vom Jahre 1507 sind als Arbeiten Schäufoleins unter Dürers Einwirkung zu nennen. Sein frühestes gesichertes Bild, der Christus am Kreuz mit Johannes und Maria 1508 und der hl. Hieronymus in Nürnberg um 1510, offenbaren in der malerischen bunten Färbung und der üppigen Waldlandschaft selbständige Züge Schäufoleins. Das Abendmahl in Berlin 1511 und die umfangreiche Schöpfung dieser Frühzeit, der große Altar in der Benediktinerabtei Auhausen bei Öttingen, von 1513, dessen Mittelbild die Krönung Mariä, die Flügel anbetende Heilige und außen Passionsszenen vorführen, und das Wandgemälde im Rathaussaal in Nördlingen, 1515 entstanden, sind weitere wichtige Produkte seiner Hand. Das Wandgemälde stellt Judith und Holofernes und die Belagerung von Bethulia dar, in vielen kleinen, durch aufsteigendes reich bewaldetes Terrain verteilten Figuren. Es wirkt wie eine auf die Wand übertragene Buchillustration. Seit 1512 war Schäufolein zu dem Kaiser Max in Beziehung getreten; er siedelte nach Augsburg über und übernahm neben Dürer und den Augsburger Illustratoren einen Hauptanteil an den Holzschnittarbeiten für den Kaiser, darunter vor allem den Teuerdank und 70 Bilder des Weißkunig. Von nun ab geht eine ununterbrochene Reihe von Holzschnitten, sei es Einzelblätter, sei es Buchillustrationen im Auftrage der Augsburger und anderer Verleger neben den Malereien her. Im Jahre 1515 ließ sich Schäufolein in Nördlingen nieder, wo er bis an seinen Tod gewirkt hat. Das Vorbild